



Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Weener (Ems) am 25.02.2016, um 18:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses, Osterstr. 1, 26826 Weener (Ems).

Anwesend:

Vorsitzende/r

Klaas-Enno Haken

3. stellvertretender Bürgermeister

Gerrit Dreesmann

Vertretung für Herrn Hermann Jans

Mitglieder

Frauke Bock
Hildegard Hinderks
Heidi Knoop
Stefan Kuper
Ute Prang
Erika Slopinski

Vertretung für Herrn Axel Bareiß

Grundmandatsinhaber/in

Stuart Vollmerhaus

Vertretung für Herrn Heinrich-Friedrich
Holtkamp

Verwaltung

Hermann Welp
Traute Abbas
Angelika Janßen-Harms
Kerstin Beier

Erster Stadtrat
Stellvertretende Abteilungsleiterin
Stadtjugendpflegerin
Protokollführerin

Gäste

Dieter Krott

Geschäftsführer kassenärztliche Vereinigung
Niedersachsen, Bezirksstelle Aurich

Entschuldigt fehlen:

Bürgermeister

Ludwig Sonnenberg

Mitglieder

Axel Bareiß
Hermann Jans

Grundmandatsinhaber/in

Heinrich-Friedrich Holtkamp

beratende Mitglieder

Werner Groen
Norbert Loger

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Jugend- und Sozialausschusses, die anwesenden Bürger und Schüler sowie die Vertreter der Presse und der Verwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls vom 17.09.2015

einstimmig beschlossen

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 2

TOP 2 Einrichtung einer zusätzlichen Nachmittagsgruppe in der Kindertagesstätte JONA

Vorlage: BV/2016/1697

Die Verwaltung erläutert den Hintergrund. Ziel sei eine ausgewogene Mischung der Kindergärten mit deutschen und Kindern mit Migrationshintergrund.

Auf Nachfrage des Ratsmitgliedes Hinderks erläutert die Verwaltung, dass in allen Einrichtungen außer dem Kindergarten Holthusen Kinder mit Migrationshintergrund betreut werden. Die Zahl der zu betreuenden Kinder mit Migrationshintergrund sei insgesamt steigend.

Auf der Warteliste für einen Platz im Kindergarten Bunte Welt stünden sowohl deutsche als auch Kinder mit Migrationshintergrund. Der Großteil der Eltern wünsche einen Vormittagsplatz. Derzeit können jedoch nur Nachmittagsplätze angeboten werden.

Der Rechtsanspruch bestehe vorrangig auf einen Vormittagsplatz, alternativ auf einen Nachmittagsplatz, jedoch nicht auf eine bestimmte Kindertagesstätte. Kann kein Platz in einer Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden, so könne der Rechtsanspruch vorübergehend auch durch die Vermittlung einer Tagespflegestelle erfüllt werden.

Die Verwaltung erläutert weiter, dass der Landkreis Leer Kindern mit Migrationshintergrund Sprachmittler zur Seite stellt, die die Kinder vor Ort in der Kindertagesstätte begleiten. Dies sei nur für wenige Wochen notwendig, da sich die Kinder bereits nach kurzer Zeit eingewöhnt hätten.

Auf Nachfrage des Ratsmitgliedes Prang bestätigt die Verwaltung, dass in der zusätzlichen Gruppe der Kindertagesstätte JONA auch Kinder mit Migrationshintergrund aufgenommen werden.

Es wird beschlossen, dass für die vom Sozialwerk der Ev.-freikirchlichen Gemeinde (Baptisten) Weener e. V. zunächst befristet bis zum 31.07.2016 einzurichtende zusätzliche vierstündige Nachmittagsgruppe mit bis zu 25 Kindern die Bezuschussung der Stadt Weener (Ems) in Höhe der nicht durch die Landeszuschüsse zu den Personalkosten sowie des vom Sozialwerk einzubringenden Eigenanteils abgedeckten verbleibenden Personalkosten erfolgt.

einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 3 Grundsatzentscheidung zur Durchführung einer jährlichen Seniorenfahrt

Vorlage: BV/2016/1706

Die Verwaltung erläutert die Vorlage. Die im Zuge der Senioren-Aktivtage durchgeführten Veranstaltungen haben sich insgesamt und im Vergleich zu den Seniorenfahrten als sehr

kostenintensiv herausgestellt. Die hohen Kosten stünden in keinem Verhältnis zur Teilnehmerzahl.

Zudem müsse bedacht werden, dass eine Vielzahl an Angeboten bereits durch die hiesigen Altenarbeitskreise bereitgestellt werde. Vorschlag der Verwaltung sei es, an den Seniorenfahrten, die sich in der Vergangenheit bewährt haben, festzuhalten und darüber hinaus bedarfsbezogene Einzelveranstaltungen für Senioren anzubieten.

Ratsmitglied Prang lehnt es ab, in der Sitzung eine grundsätzliche Entscheidung zu treffen, da in absehbarer Zeit neue Ratsmitglieder zu beschließen haben. Für das laufende Jahr 2016 spreche sie sich für den vorliegenden Beschlussvorschlag aus. Danach sollte jedes Jahr neu entschieden werden. Die Verwaltung teilt mit, dass genau dieses Vorgehen, die jährliche Abstimmung im Jugend- und Sozialausschuss über die Thematik, auch die Absicht der Verwaltung sei.

Ratsmitglied H. Hinderks zufolge seien die Aktivtage nicht gut angenommen worden. Als Grund hierfür sehe sie, dass zu viele Veranstaltungen in zu kurzer Zeit stattgefunden haben. Auch in Hinblick auf Aufwand und Kosten empfehle sie, keine Senioren-Aktivtage mehr durchzuführen. Weener verfüge darüber hinaus über gut funktionierende Altenarbeitskreise, die ansprechende Angebote für Senioren vorhalten. Die CDU spreche sich daher dafür aus, künftig einmal im Jahr eine zentrale Seniorenfahrt durchzuführen. Diese seien in den vergangenen beiden Jahren sehr gut angenommen worden.

Ratsmitglied Slopinski berichtet, dass ursprünglich Vereine und Verbände in die Aktivtage eingebunden werden sollten, um auf die bereits bestehenden Angebote aufmerksam zu machen. Den Mitgliedern der mit der Organisation betrauten Arbeitsgruppe war dies aus zeitlichen Gründen in der vorgesehenen Weise jedoch nicht möglich. Das seinerzeit formulierte Ziel der Veranstaltungstage sei trotz allem nach wie vor sinnvoll. Die Stadt biete für Kinder und Jugendliche ein vielfältiges Angebot, für Senioren hingegen nicht. Den genannten Altenarbeitskreisen liege zudem oftmals eine kirchliche Ausrichtung zugrunde, was für viele Senioren ein Hindernis sei.

Ratsmitglied Kuper berichtet, dass der Dorfverein Stapelmoor seinerzeit in die Organisation eingebunden gewesen war. Vermisst habe er Informationen darüber, was im Einzelnen vonseiten des Vereins erwartet werde. Die Zeit für die Organisation sei zu knapp, die Zahl der Besucher deutlich zu gering gewesen. Insgesamt habe er die Aktivtage als „unausgegoren“ wahrgenommen. Die Idee, Vereine und Verbände einzubeziehen, begrüße er jedoch grundsätzlich. Er schließe sich dem Vorschlag des Ratsmitgliedes Prang an.

Ratsmitglied Knoop betont, dass sich viele der über 50-Jährigen nicht als Zielgruppe der Aktivtage gesehen haben.

Dritter stellv. Bürgermeister Dreesmann betont, dass ein Teil der durchgeführten Veranstaltungen durchaus ein Erfolg gewesen ist. Der Auftritt der Sängerin Tina York im Altenzentrum Rheiderland etwa habe die Besucher begeistert. Auch der Vortrag zum Thema Vorsorgevollmacht sei gut angenommen worden. Der Verlauf der Aktivtage stelle sich insgesamt aus seiner Sicht gar nicht so negativ dar. Der enge Zeitrahmen habe sich jedoch als hinderlich erwiesen.

Er spreche sich dafür aus, weitere Seniorenfahrten sowie darüber hinaus über das Jahr verteilt verschiedene Einzelveranstaltungen anzubieten. Hinsichtlich des auf der Tagesordnung stehenden Themas zur ärztlichen Versorgung rege er an, hierzu einen öffentlichen Termin zu veranstalten.

Die Abstimmung erfolgt über die geänderte Beschlussfassung.

Es wird beschlossen, die bisherige Beschlusslage aufzuheben und in 2016 eine zentrale Seniorenfahrt durchzuführen sowie künftig jährlich zu entscheiden, welches Angebot erfolgen soll.

einstimmig beschlossen

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 4 Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Weener (Ems) vom 09.02.2016 gemäß § 56 NKomVG zum Thema "Ärztliche Versorgung für den Stadtbereich Weener sowie in den Ortsteilen"

Vorlage: AT/2016/1705

Ratsmitglied H. Hinderks erläutert den Antrag. Forderung sei eine 100-prozentige Versorgung des Rheiderlandes, welches zudem als gesondertes Gebiet betrachtet werden müsse. Vor dem Hintergrund vermehrter Praxisschließungen sei festzustellen, dass sich die Versorgung im hiesigen ländlichen Bereich mit Haus- und Fachärzten immer schlechter darstelle. Sie beantrage die Einrichtung eines Runden Tisches, um der Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Verwaltung erläutert, dass sie selbst zur Thematik fachlich keine Stellung beziehen könne. Sie bedankt sich bei Herrn Dieter Krott, Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), der sich bereiterklärt hat, zum Thema zu referieren. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Herr Krott erläutert den Hintergrund der Budgetierung. Grundsätzliche Regelung sei, dass sich der Versorgungsbereich umso größer gestalte, je spezieller das ärztliche Angebot ist. Forderung der KVN sei es ebenfalls, das Rheiderland als eigene Region zu betrachten, um eine drohende Unterversorgung abzuwenden.

Er betont, dass ein Arzt als Unternehmer zu sehen ist, der nicht verpflichtet werden kann, seine Praxis an einem bestimmten Ort zu eröffnen. Darüber hinaus bestehe keine Präsenzpflcht. Bei der Entscheidung eines Arztes, an welchem Ort er sich niederlässt, spiele unter anderem das Lebensumfeld für Partnerin/Partner und Kinder eine große Rolle.

Um lange Wartezeiten etwa bei Fachärzten zu verhindern, sei ein Terminservice eingerichtet worden. Hierbei sei zurzeit das Angebot größer als die Nachfrage.

Die Anregung, Ärzte gezielt auf eine Berufsausübung im Rheiderland anzusprechen, darunter auch Mediziner aus dem niederländischen Raum, werde seitens der KVN positiv bewertet.

Er erläutert die geplante Einrichtung eines „Patientenmobils“, das Patienten zum gewünschten Arzt befördere.

Die Einrichtung eines Runden Tisches begrüße er sehr. Die KVN erkläre sich bereit, hierzu Vertreter der Verwaltung und der Politik sowie Mediziner und Apotheker einzuladen.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, die anwesenden Bürger anzuhören. Zu Wort meldet sich der Eigentümer des Gebäudes, in dem sich die Arztpraxis Ploch/Stolle in Stapelmoor befand. Er bietet an, das Gespräch mit der Universität Groningen zu suchen, um bei den dortigen angehenden Mediziner für eine Niederlassung im Rheiderland zu werben. Der Vorschlag wird sowohl vonseiten des Referenten als auch der Ausschussmitglieder begrüßt.

Ein weiterer Bürger kritisiert die mangelnden Angebote für chronisch kranke Patienten sowie die schwierige ärztliche Versorgung an Wochenenden und Feiertagen.

Die Abstimmung erfolgt über die erweiterte Beschlussvorlage.

Die Ausführungen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) zur aktuellen ärztlichen Versorgungssituation werden zur Kenntnis genommen. Es wird beschlossen, zur Thematik einen Runden Tisch einzurichten. Teilnehmer sind neben dem Bürgermeister der Stadt Weener (Ems) und Vertretern der Politik, praktizierende Ärzte und Apotheker sowie die KVN. Die Einladung zum Runden Tisch erfolgt über die KVN.

einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 5 Antrag der UWG Weener vom 11.02.2016 gemäß § 56 NKomVG zum Thema "Einrichtung eines Stadt- bzw. Bürgerhauses"
Vorlage: AT/2016/1707

Ratsmitglied Kuper erläutert den Antrag und die Hintergründe.

Ratsmitglied Slopinski teilt mit, dass sich die Gruppe GRÜNE/Slopinski für die Errichtung eines Lern- und Bildungszentrums mit Stadtbücherei und Tourist-Info ausspreche. Dieses Zentrum solle zum Verweilen einladen und sowohl Bürger als Touristen gleichermaßen ansprechen. Aus Sicht der Gruppe sei der jetzige Standort der Stadtbücherei optimal. Sie wies auf den Antrag der Gruppe GRÜNE/Slopinski hin, welcher die Prüfung zum Inhalt habe, ob ein Um- oder Anbau der Stadtbücherei realisierbar wäre und welche Kosten jeweils entstünden, wie hoch die Kosten im Falle eines Abrisses und Wiederaufbaus wären sowie ob generell Fördermittel in Aussicht stehen.

Laut Ratsmitglied Prang war die Idee der Einrichtung eines Bürgertreffs seinerzeit bereits vonseiten der SPD vorgebracht worden. Sie begrüße die Idee, jedoch sei zunächst eine Grundsatzentscheidung zu treffen. Zu klären sei auch, ob ein Bürgertreff überhaupt finanzierbar ist.

Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass sie optimistisch sei, dass die für die Sanierung des Jugendzentrums Weener am jetzigen Standort beantragten EU-Fördermittel auch bewilligt werden.

Laut Ratsmitglied Slopinski sind die Einrichtung eines Bürgerhauses sowie der künftige Standort der Stadtbücherei thematisch nicht zu trennen, sondern müssen im Zusammenhang beraten werden.

Ratsmitglied Kuper zufolge solle über den vorliegenden Antrag zunächst in Form einer Kenntnisnahme abgestimmt werden, verbunden mit dem Auftrag an die Verwaltung, den Antrag in die kommende Sitzung des Bau- und Umweltausschusses einzubringen.

Der Antrag der UWG Weener zum Thema „Einrichtung eines Stadt- bzw. Bürgerhauses“ wird zur Kenntnis genommen.

einstimmig beschlossen

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Ratsmitglied Vollmerhaus beantragt, die Einwohnerfragestunde vorzuziehen.
Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Ein Schüler aus dem Politikerpatenprojekt regt an, im Ortsteil Möhlenwarf einen Fußballplatz oder Hundepark einzurichten.

TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung

keine

TOP 8 Anfragen und Anregungen

- 8.1 Auf Nachfrage des Ratsmitgliedes H. Hinderks teilt die Verwaltung mit, dass der Arbeitskreis „Barrierearmes Weener“ im Zuge der Sanierung des Jugendzentrums Weener seine Arbeit wiederaufnehmen werde.
- 8.2 Ratsmitglied H. Hinderks regt an, vor Beginn der nächsten Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses den Kindergarten Holthusen zu besuchen. Hintergrund seien dortige Raumprobleme. Die Verwaltung teilt mit, dass der Besuch des Kindergartens für die kommende Sitzung im April bereits fest eingeplant sei.
- 8.3 Ratsmitglied H. Hinderks erkundigt sich in Hinblick auf die geänderten Öffnungszeiten sowie das neu aufgelegte Kreativangebot im Jugendzentrum Weener nach der Resonanz. Laut Verwaltung wird die Leiterin des Jugendzentrums hierüber in der kommenden Sitzung informieren.
- 8.4 Ratsmitglied Kuper erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand der im Arbeitskreis „Barrierearmes Weener“ seinerzeit formulierten Anregungen. Die Verwaltung sichert eine entsprechende Rückmeldung zu.
- 8.5 Ratsmitglied H. Hinderks erkundigt sich, ob die Turnhalle Floorenstraße wieder für den Schul- und Vereinssport geöffnet werden könne, da derzeit weniger Asylbewerber als zunächst erwartet den Gemeinden zugewiesen werden. Die Verwaltung erläutert, dass sowohl die Turnhalle in der Floorenstraße als auch die der BBS in Leer weiterhin als Puffer für die Unterbringung von Asylbewerbern für die kreisangehörigen Gemeinden nach Aussage des Landkreises Leer reserviert bleiben müssen. Hierzu gebe es derzeit keine Alternative. Es sei nach wie vor möglich, dass innerhalb kurzer Zeit eine große Zahl an Asylbewerbern den Kommunen des Landkreises Leer zugewiesen wird.

Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

Klaas-Enno Haken
Vorsitzender

Hermann Welp
Erster Stadtrat

Kerstin Beier
Protokollführerin